

## JugendInfoService Dresden

Ein Projekt des Jugendamtes Dresden  
Waisenhausstraße 8, 01067 Dresden,  
Tel.: 0351 - 48 48 715 und 497 66 84, Fax: 0351 - 48 48 717  
[www.JugendInfoService.de](http://www.JugendInfoService.de), [info@JugendInfoService.de](mailto:info@JugendInfoService.de)

202. Ausgabe vom 07.05.2010

### Inhalt:

#### 1. Intro

#### **Lokale News**

- 2. Bedarfsanzeige für die Förderung von Angeboten in den Jahren 2011 und 2012
- 3. Geplante Baumaßnahmen in Jugendhilfeeinrichtungen in den Jahren 2011 / 2012
- 4. Europawoche 2010
- 5. 12. Regionaler Jugendhilfe-Fachtag
- 6. RealLife I Jumper
- 7. Weiterbildung Personenzentrierte Gesprächsführung
- 8. Eine Geschichte vom kleinen Muck

#### **Regionale News**

- 9. Fachveranstaltungen zu Austauschprogrammen für Auszubildende
- 10. Medienpädagogischer Preis 2010
- 11. "Vielfalt entdecken Gemeinsames gestalten" startet zum dritten Mal
- 12. Markt der Kulturen 2010
- 13. Kultusministerium vergibt Auslandsstipendium für 20 sächsische Schüler

#### **Bundesweite News**

- 14. Sommerakademie 2010: "Schleuderkurs für den kleinen Kulturbetrieb"
- 15. Deutscher Computerspielpreis 2010
- 16. Aktionstag "Bildungspatenschaften direkt" am 9. Juni 2010
- 17. Bewertung ausländischer Hochschulqualifikationen
- 18. Führungszeugnis in der Jugendhilfe
- 19. "Ichimnetz.de" - neuer Weblog für Jugendliche
- 20. Integration durch Musik: Bis zu 5.000 Euro für Projekte
- 21. IT sucht ID - Der Zukunfts-Workshop für IT-Berufe
- 22. Hilfe ... ! Über Wirkungen, Risiken und Nebenwirkungen im Kinderschutz
- 23. Schreibwettbewerb: Eine angelehnte Tür
- 24. Fachbroschüre "Vereine & Verbände stark machen"

#### **Internationale News**

- 25. Kinder malen für den Frieden
- 26. Partner für deutsch-polnische Freiwilligendienste gesucht
- 27. Europaweite Postkartenaktion gegen Armut
- 28. Der Online-Auslandsberater ist da!
- 29. Wettbewerb MIXED UP: Zusammenarbeit über Grenzen hinweg
- 30. Konferenz zu Freiwilligendiensten
- 31. Deutsch-Japanisches Austauschprogramm für junge Berufstätige

#### 32. Impressum

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

am vergangenen Dienstag setzten sich im Rahmen eines Fachtages der Landjugend Sachsen etwa 250 Teilnehmende mit der Frage "Super-Nanny oder Soziale Arbeit?" auseinander. Gegenstand der gelungenen Veranstaltung war die mediale Inszenierung Sozialer Arbeit. Geben Sendungen wie "Super-Nanny" oder "Die Ausreißer" tatsächlich Einblicke in die Sozialarbeit und fördern somit die Aufklärung über Unterstützungsangebote oder handelt es sich um Betroffenheitsformate, die vor allem Quote bringen sollen? Prof. Dr. Hans Thiersch setzte sich in seinem Einstiegsreferat mit dem bei "Super-Nanny" vermittelten Erziehungskonzept auseinander, das ausschließlich auf Disziplinierung, Beschränkung und Herstellung von Ordnung setzt und dabei keinerlei Rücksicht auf die konkreten Rahmenbedingungen nimmt. Dr. Anna Stach verwies auf eine wissenschaftliche Untersuchung der "Super-Nanny", die eine ausschließliche Orientierung der Nanny auf die Mütter, was einseitige Rollenbilder darstellt und diese festigt: Erziehung ist Aufgabe der Frauen. Die Kinder spielen in der Regel nur eine untergeordnete Rolle, sie werden zu Objekten des "Erziehungs-Coachings" der Nanny. In vier Fachforen konnten sich die Teilnehmenden dann mit unterschiedlichen Perspektiven des Verhältnisses von Sozialer Arbeit und Medien auseinandersetzen. Eine Dokumentation des Fachtages wird in Kürze im Dresdner Fachkräfteportal für die Jugendhilfe veröffentlicht.

Ebenfalls am Dienstag lud der Arbeitskreis Kritische Soziale Arbeit (AKS) zu einer Diskussionsrunde unter dem Titel "Jugendarbeit in der Krise" ein. Prof. Dr. Hans Thiersch und Jens Hoffsommer referierten zur Situation der Jugendarbeit. Thiersch bescheinigte der Jugendarbeit, dass sie sich unabhängig von der gegenwärtigen Finanzkrise bereits seit Jahrzehnten in der Krise befinde: "Das Profil der Jugendarbeit ist nicht sehr deutlich". Er beklagte die politischen Individualisierungstendenzen gesellschaftlicher Probleme in einer zunehmend "neoliberalen bzw. neokonservativen Gesellschaft", die eine Profilschärfung der Jugendarbeit erschwere. Gleichzeitig bedürfe es einer besseren Darstellung der Konzepte, Handlungsweisen und Ergebnisse der Jugendarbeit. "Die Behauptung der Wirksamkeit alleine reicht nicht", so Thiersch. Doch die Wirksamkeit der offenen Kinder- und Jugendarbeit konnte zumindest in Dresden mit einer Evaluation der freien Träger der Jugendhilfe nachgewiesen werden, wie Jens Hoffsommer darstellte. Hoffsommer kritisierte das finanzpolitische Diktat und nahm somit Bezug auf die jugendhilfeplanerische Perspektive aktueller Kürzungen in der sächsischen Jugendhilfe: es handele sich dabei "nicht um fachlich durchdachte Lösungen". Gleichzeitig hinterfragte er das Handeln der Träger der Jugendhilfe, die trotz Kürzungen oftmals keine Angebotseinschränkungen vornähmen. Die "Bittsteller-Position" der freien Träger gegenüber der öffentlichen Hand müsse aufgelöst werden, da freie Träger Dienstleistungen erbringen, für die die Verantwortung ursächlich bei den Kommunen liege, so Hoffsommer. Die Veranstaltungsreihe des AKS wird am 01.06.2010 fortgesetzt: "Wider die Untertanenfabrik - Hochschule als Lernfeld für Widerständigkeit aus Haltung?"

**Seit dem 1. Mai 2010 gilt eine Neuregelung für die Eignungsprüfungen von Mitarbeitenden im Kontext des Schutzauftrages Kindeswohlgefährdung. Beachten Sie hierzu bitte den Beitrag in diesem [Newsletter unter Punkt 18](#).**

**Die nächste Ausgabe des Dresdner Jugendhilfe-Newsletters erscheint am 21.05.2010, dann wieder mit dem Jugendhilfeausschussreport vom Vorabend. Senden Sie Ihre Informationen zur Veröffentlichung bitte bis 05.05.2010 an [info@jugendinfoservice.de](mailto:info@jugendinfoservice.de).**

Herzliche Grüße sendet Ihnen im Namen des Teams des JugendInfoService Dresden

*Carsten Schöne*  
[nach oben](#)

## LOKALE NEWS

### **2. Bedarfsanzeige für die Förderung von Angeboten in den Jahren 2011 und 2012**

Die Verwaltung des Jugendamtes erhebt derzeit für eine frühzeitige und möglichst realistische Grobplanung in Bezug auf die Förderung 2011/12 und als Basis für die grundlegende Diskussion zur Förderstrategie 2011/12 in den entsprechenden Gremien für alle derzeit geförderten Angebote den aktuellen Bedarf, gegliedert nach Personal- und Sachausgaben sowie Gebäude-/Bewirtschaftungsausgaben. Das Formblatt ist im Internet abrufbar unter: [http://www.fachkraefteportal.info/templates/tyTP\\_standard\\_large.php?topic=fkp\\_foerderung\\_2011](http://www.fachkraefteportal.info/templates/tyTP_standard_large.php?topic=fkp_foerderung_2011). Es soll bis zum 30.06.2010 ausgefüllt an das Jugendamt, SG Zuschusswesen, PF 120020 in 01001

Dresden zurückgesandt werden. Unberührt von diesem Verfahren bleibt die Frist zur Antragstellung mit den detaillierten Aussagen zur Förderung zum 31.08.2010.

*Quelle: Jugendamt der Landeshauptstadt Dresden*  
[nach oben](#)

### **3. Geplante Baumaßnahmen in Jugendhilfeeinrichtungen in den Jahren 2011 / 2012**

Gemäß Punkt 5.2(1) der Verwaltungsvorschrift Jugendhilfe sind Bauvorhaben mit geplanter finanzieller Beteiligung durch die Landeshauptstadt Dresden formlos bis zum 31. Mai des Jahres vor dem Jahr des geplanten Baubeginns im Jugendamt zu beantragen.

Sollten Baumaßnahmen an Standorten mit Dresdner Jugendhilfeangeboten (mit Leistungen nach §§ 11-14 , 16 SGB VIII) im Jahr 2011 notwendig sein, die eine finanzielle Beteiligung durch die Landeshauptstadt Dresden erfordern, ist bis zum 31.05.2010 ein formloser Antrag im Jugendamt mit folgenden Mindestangaben einzureichen:

- Kurzbeschreibung der investiven Baumaßnahme (keine Werterhaltungsmaßnahmen!)
- Ausführungsjahr
- Gesamtkosten sowie Finanzierung (Eigen- und Drittmittel, finanzielle Beteiligung Jugendamt)

Ebenfalls bis 31.05.2010 bittet das Jugendamt in gleicher Form um eine Anzeige des ggf. vorhandenen Investitionsbedarfes Bau von Trägern der Jugendhilfe für das Jahr 2012, da die Haushaltsmittel hierfür bereits jetzt geplant werden müssen (Doppelhaushalt).

Hinweis: Grundsätzlich kommt eine Förderung von Bauausgaben im investiven Bereich nur in Frage, wenn das Objekt Eigentum des Zuwendungsempfängers ist bzw. bei Neubau ein Erbbaurechtsvertrag zum Grundstück über mindestens 25 Jahre vorliegt.

Die formelle Beantragung der Baumaßnahmen nach § 44 SÄHO muss erst erfolgen, wenn feststeht, dass Haushaltsmittel für den Investitionsbereich in den Jahren 2011 und 2012 zur Verfügung stehen. Dazu informiert das Jugendamt, Abt. Kinder- und Jugendförderung, den Antragsteller zu einem späteren Zeitpunkt.

*Redaktion: Jugendamt der Landeshauptstadt Dresden*  
[nach oben](#)

### **4. Europawoche 2010**

In Erinnerung an die "Schuman-Erklärung" des französischen Außenministers Robert Schumann vom 9. Mai 1950, die den Grundstein für die Europäische Union legte, wird seit nunmehr 16 Jahren die Europawoche als gemeinsame Aktion der deutschen Länder, der Bundesregierung, der Europäischen Kommission und des Europäischen Parlaments in vielen deutschen Städten gefeiert. Die Europawoche hat das Ziel, über die Geschichte der europäischen Integration, die aktuelle Entwicklung sowie die künftigen Herausforderungen für die Europäische Union zu informieren. Auch in der sächsischen Landeshauptstadt Dresden finden aus Anlass der Europawoche wieder zahlreiche Veranstaltungen statt, die den Bürgerinnen und Bürgern Europa näher bringen sollen.

Im Rahmen der Europawoche lädt die Landeshauptstadt Dresden am Montag, 10. Mai 2010, 18 Uhr, ins Café des Stadtmuseums Dresden (Wilsdruffer Str. 2). ein zur "Dresdner Europarunde" mit Claudia Keller, der Bürgerberaterin der Europäischen Kommission in Deutschland

Zum Thema "Ihre Rechte als Bürger in Europa" berichtet die Bürgerberaterin über aktuelle Themen und Entwicklungen aus Brüssel, die die Bürger in Dresden direkt betreffen. Welche Rechte habe ich als Reisender in der EU? Wer erkennt welche Ausbildungen und Abschlüsse an? Wie finde ich Arbeit in einem anderen europäischen Land? Auf diese und viele andere Fragen kann Claudia Keller Antworten geben.

Weitere Veranstaltungen zur Europawoche in Dresden und Sachsen finden Sie auf der Website der

Landesregierung unter [www.europa.sachsen.de](http://www.europa.sachsen.de).

*Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Landeshauptstadt Dresden*  
[nach oben](#)

## 5. 12. Regionaler Jugendhilfe-Fachtag

Thema: Nützlich oder überflüssig? Soziale Ungleichheit, Armut, Ausschluss

Zum 12. Mal veranstaltet das Institut für Sozialpädagogik, Sozialarbeit und Wohlfahrtswissenschaften der TU Dresden in Kooperation mit dem Institut für Regionale Innovation und Sozialforschung (IRIS e. V.) und der Friedrich-Ebert-Stiftung Sachsen den Regionalen Jugendhilfefachtag. Der Fachtag setzt sich mit aktuellen Debatten zu Armut, Ausgrenzung und soziale Ungleichheit auseinander und thematisiert verschiedene Dimensionen sozialer Ungleichheit. Eine zentrale Frage ist, wie Soziale Arbeit mit Problematiken wie Langzeitarbeitslosigkeit, Perspektivlosigkeit von Menschen, der "Verwaltung von Armut" und Modellen von Fordern vor Fördern umgeht.

Der Fachtag soll hierzu den Austausch zwischen professionellen Praxiskonzepten und wissenschaftlichen Erkenntnissen anregen. In der Diskussion sollen professionelle Ansätze und sozialpolitische Positionen geschärft und Möglichkeiten der Umsetzung in den Einrichtungen ausgelotet werden.

Die Tagung richtet sich an Professionelle der Sozialen Arbeit und angrenzender pädagogischer Arbeitsfelder. In ihrer alltäglichen Arbeit sind die PraktikerInnen mit sozialer Ungleichheit und deren Folgen wie Ausgrenzung und Armut konfrontiert und stehen vor der Herausforderung, Handlungsansätze in ihrer Arbeit mit AdressatInnen zu entwickeln.

Die Tagung findet am 18. Juni 2010 im Institut für Sozialpädagogik, Sozialarbeit und Wohlfahrtswissenschaften der Technischen Universität Dresden, Weberplatz 5, 01217 Dresden statt. Um eine verbindliche Anmeldung per Mail an [jugendhilfefachtag@mailbox.tu-dresden.de](mailto:jugendhilfefachtag@mailbox.tu-dresden.de) bis zum 31.05.2010 wird gebeten. Ansprechpartnerin für weitere Fragen ist Frau Pia Rohr, Tel. 0351 – 4758900.

*Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: TU Dresden*  
[nach oben](#)

## 6. RealLife I Jumper

Vom 4.-6. Juni vom 2010 veranstaltet das Medienkulturzentrum Dresden gemeinsam mit Spawnpoint - dem Institut für Computerspiel Erfurt und Parkour Dresden das Projekt RealLife I Jumper (RL I Jumper). Jugendliche ab 14 Jahre erleben eine actionreiche Kombination aus der Sportart PARKOUR, Computer spielen im Team und kreativen medienpädagogischen Freizeitaktionen. Ab sofort können sich alle interessierten Mädchen und Jungen für das Projekt anmelden.

Nach einem kurzen Kennen lernen, gibt es Infos zu den Computerspielen und der Sportart PARKOUR. Anschließend machen die Teilnehmer die spannende Erfahrung mit der Vielfalt des "Circuit Bending". Nach einem kurzen Warm-up am Samstagvormittag ist Kreativität beim Gestalten der Hindernisse in der Turnhalle gefragt. In Gruppen können die Teilnehmer sowohl als eGamer oder als RealLife Jumper ihre Fähigkeiten unter Beweis stellen. Der Abend klingt aus mit Pizza bei einer LAN-Party. Am Sonntag absolvieren die Teilnehmer gemeinsam einen Outdoor - Parkour.

Abschließend besteht die Möglichkeit Erfahrungen auszutauschen. Anmeldungen sind möglich auf der Projektseite des RL I Jumper unter <http://www.medienkulturzentrum.de/index.php?id=263>.

*Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Medienkulturzentrum*  
[nach oben](#)

## 7. Weiterbildung Personenzentrierte Gesprächsführung

Der amerikanische Psychologe und Psychotherapeut Carl R. begründete auf der Grundlage seiner humanistischen Denkweise den personenzentrierten Ansatz. Dieser geht davon aus, dass jeder Mensch über das Potential verfügt, sich zu entwickeln, das Leben eigenverantwortlich zu gestalten und Schwierigkeiten (mit entsprechender Unterstützung) selbst zu bewältigen. Rogers machte die Erfahrung, dass eine bestimmte Art von Begegnung, die "personenzentrierte Grundhaltung", diese Entwicklung besonders unterstützt. Von Offenheit, Glaubwürdigkeit, Aufrichtigkeit, Achtung und nichtwertendem Verstehenwollen geprägte Beziehungen ermutigen Menschen, sich mit sich selbst auseinander zu setzen und ihre Beweggründe zu verstehen. Generell fördert diese Haltung die Entwicklung der Persönlichkeit, Entfaltung von Selbstheilungskräften, Kreativität und Lebensintensität und die Entstehung innerer Freiheit. Sie wirkt sich damit auch auf das Umfeld der Menschen sowie Gruppen und Organisationen aus. Der personenzentrierte Ansatz findet in allen Bereichen des privaten, gesellschaftlichen und beruflichen Lebens Anwendung.

Im November 2010 beginnt am Sozialwissenschaftlichen Fortbildungsinstitut der Ev. Hochschule Dresden sofi ein neuer Kurs der zweijährigen Zusatzqualifikation in "Personenzentrierter Gesprächsführung". Eine Informationsveranstaltung zur Weiterbildung findet am Donnerstag, 9. September, um 18 Uhr in der Semperstraße 2a statt. Weitere Informationen sind unter [www.ehs-sofi.de/weiterbildungen/5-personenzentrierte-gespraechsfuehrung.html](http://www.ehs-sofi.de/weiterbildungen/5-personenzentrierte-gespraechsfuehrung.html) zu finden. Rückfragen zur Veranstaltung beantwortet Anja Gräbert, E-Mail: [anja.graebert@ehs-dresden.de](mailto:anja.graebert@ehs-dresden.de); Tel. 0351/469 02 53.

*Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: EHS Dresden*  
[nach oben](#)

## 8. Eine Geschichte vom kleinen Muck

Aufgrund der großen Nachfrage ist die Jugend&KunstSchule Dresden mit ihrem transkulturellen Projekt "Eine Geschichte vom kleinen Muck" noch einmal am 08. Mai, 15 Uhr in der Staatsoperette Dresden zu Gast. Gefördert wurde dieses Projekt von der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen.

60 Kinder und Jugendliche interpretieren unterstützt von Dieter Beckert (Spielbuch/ Chorlieder), Katja Heiser (Regie), Claudia Sebastian-Bertsch, Annett Lohr, Sabine Oeft, Oliver Georgi, Claudia Schulz, Erik Brünner (Erzähler) und authentischer arabischer Musik mit dem Nader Khafif Quartett das Hauffsche Märchen.

Der Eintritt beträgt 8,50 EUR / 5,50 EUR ermäßigt. Karten können bestellt werden unter Telefon 0351-2079929 sowie im Internet unter [www.staatsoperette-dresden.de](http://www.staatsoperette-dresden.de).

*Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Jugend&KunstSchule Dresden*  
[nach oben](#)

## REGIONALE NEWS

### 9. Fachveranstaltungen zu Austauschprogrammen für Auszubildende

Auslandserfahrung im Beruf ist ein entscheidender Wettbewerbsfaktor. Unternehmen benötigen und suchen Mitarbeiter mit Fach- und Fremdsprachenkenntnissen. Diese Kompetenzen können bereits während der Ausbildung erworben werden - z. B. durch Qualifizierungsprogramme im Ausland. Für Berufsbildungs- und Personalverantwortliche aus Unternehmen und Institutionen, Ausbilder/-innen und Vertreter von Kammern und Verbänden koordiniert InWEnt im Auftrag des BMBF eine Veranstaltungsreihe, um den Mehrwert von Auslandsaufenthalten im Rahmen der dualen Ausbildung aufzuzeigen.

Themen der Veranstaltung sind:

Wie entwickeln Unternehmen internationale Kompetenzen?

Welche Rolle spielen hierbei Austauschprogramme für Auszubildende?

Wie können Akteure der beruflichen Bildung zusammenwirken, damit Auslandserfahrung ein fester Bestandteil der beruflichen Ausbildung wird?

Unternehmen und Auszubildende präsentieren Praxisbeispiele, Programmteilnehmer berichten über berufliche und persönliche Erfahrungen. Außerdem werden Informationen und Beratung zu aktuellen Fördermöglichkeiten angeboten.

Die Veranstaltungen finden am 8. Juni in Erfurt und am 15. Juni in Stuttgart statt. Weitere Informationen und Anmeldung: [www.inwent.org/vorsprung-ausbilden](http://www.inwent.org/vorsprung-ausbilden).

*Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: SMWA*  
[nach oben](#)

## 10. Medienpädagogischer Preis 2010

Das Sächsische Staatsministerium für Kultus und Sport (SMK) und die Sächsische Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien (SLM) rufen gemeinsam den Wettbewerb um den "Medienpädagogischen Preis 2010" aus.

Mit dem Wettbewerb werden die kreativsten, wirksamsten und nachhaltigsten sächsischen Medienkompetenzprojekte in den Bereichen Radio/Audio, Video/Fernsehen, Multimedia/Internet ausgezeichnet. Die Preise werden denjenigen Bewerbern zuerkannt, deren Medienprojekte vor allem durch nachhaltige Wirksamkeit und hohes Innovationspotential bei der Herausbildung von Medienkompetenz konkreter Zielgruppen gekennzeichnet sind. Schwerpunkt des Projektes soll die Darstellung, Erörterung und Bewertung der Gestaltung des medienpädagogischen Prozesses, nicht vorrangig der produzierten Resultate sein.

Am Wettbewerb können Schulen, Vereine, Einrichtungen, Gruppierungen und Einzelpersonen aus Sachsen teilnehmen. Empfohlen wird die Zusammenarbeit mit den Sächsischen Ausbildungs- und Erprobungskanälen (SAEK), die selbst nicht antragsberechtigt sind.

Die Beiträge sind in den Kategorien Projekte schulischer Antragsteller Projekte außerschulischer Antragsteller und Schülerradioprojekte einzureichen.

Die Bewerber müssen die Bereitschaft erklären, für den Fall einer Preisverleihung die landesweite und unentgeltliche Nutzung der Idee bzw. nichtkommerzielle Umsetzung des Projektes durch Dritte zuzulassen. Bewerbungen müssen zusammen mit der Konzeption des Projektes unter dem Kennwort "Medienpädagogischer Preis 2010" bei der SLM bis zum 20. September 2010 eingegangen sein.

Die Preisverleihung findet Anfang Dezember 2010, im Blockhaus in Dresden (am Goldenen Reiter) statt. Eingeladen werden alle Teilnehmer des Wettbewerbes sowie weitere medienpädagogisch engagierte Einrichtungen, Lehrkräfte, Schüler und Vertreter von Schülerradios und Schülerfernsehen sowie von Presse, Hörfunk und Fernsehen.

Weitere Informationen:  
Sächsische Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien  
Ferdinand-Lassalle-Straße 21, 04109 Leipzig  
Web: [www.slm-online.de](http://www.slm-online.de)  
Ansprechpartner: Dr. Mathias Günther  
Tel.: 0341 2259-151  
E-Mail: [Mathias.Guenther@slm-online.de](mailto:Mathias.Guenther@slm-online.de)

*Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: SLM*  
[nach oben](#)

## 11. "Vielfalt entdecken Gemeinsames gestalten" startet zum dritten Mal

Mit der Freischaltung der begleitenden Internetpräsentation startet die Evangelisch-Lutherische Landeskirche Sachsens, die Diakonie Sachsen und das Evangelisch-Lutherische Missionswerk Leipzig ihre weiterführenden Aktivitäten des Aktionsjahres "Nächstenliebe verlangt Klarheit - Kirche in Sachsen für Demokratie - gegen Rechtsextremismus". Unterstützt werden Aktivitäten und Projekte für

Menschenwürde und Toleranz sowie gegen Fremdenfeindlichkeit und Rassismus.

Die Initiatoren wollen dazu ermuntern, die kulturelle Vielfalt in den sächsischen Kirchgemeinden sowie ihrem kommunalen Umfeld aufzuspüren und mit Menschen unterschiedlicher Herkunft Gemeinsames zu gestalten. Sie regen an, vielfältige Begegnungen zu organisieren, miteinander zu sprechen und voneinander Neues zu erfahren.

Menschenwürde und Toleranz brauchen respektvolle Begegnung. Gemeinsame Aktivitäten mit Menschen, die in einem anderen Land geboren sind, die familiär in einer anderen Kultur verwurzelt sind oder mit Menschen anderer Konfession, Weltanschauung oder Religion sind wichtig. Gefragt sind fantasievolle Aktivitäten, die neue Impulse für die Gemeindefarbeit und für das Zusammenleben in der Kommune geben!

Die Projekte müssen noch im Frühjahr eingereicht und bis zum 9. Dezember 2010 umgesetzt werden. Anregungen für die Aktion und die Rahmenbedingungen der Bewerbungen stehen unter der Internetadresse [www.vielfalt-entdecken.de](http://www.vielfalt-entdecken.de).

*Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Sächsischer Ausländerbeauftragter*  
[nach oben](#)

## **12. Markt der Kulturen 2010**

Am 29. Mai 2010 veranstaltet die Stadt Pirna und die Aktion Zivilcourage zusammen mit dem Jugendring Sächsische Schweiz-Osterzgebirge e.V. und vielen weiteren Partnern den 8. Markt der Kulturen.

Im Mai verwandelt sich der Pirnaer Marktplatz in ein buntes kulturelles Treiben und tausende Besucher lernen andere Kulturen mittels Kunsthandwerk, kulinarischen Köstlichkeiten, Musik, Schauspiel und Informationen besser kennen. Der Markt der Kulturen zeigt und unterstützt zudem den Zusammenhalt der vielfältigen Gesellschaft in der Region und über die Landesgrenzen hinaus. Doch so ein Event benötigt viel Organisation und erst recht viele Helfer.

Jede helfende Hand wird benötigt, egal ob am Vormittag, am Nachmittag, für ein paar Stunden oder den ganzen Tag, das ganze Wochenende. Wer Lust hat beim Markt der Kulturen 2010 im Zeitraum vom 28.05. bis zum 30.05.2010 aktiv dabei zu sein und mit anpacken möchte, der meldet sich bitte unter:

Tel.: 03501 460880

E-Mail: [j.scholer@aktion-zivilcourage.de](mailto:j.scholer@aktion-zivilcourage.de)

*Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Jugendring Sächsische Schweiz / Osterzgebirge*  
[nach oben](#)

## **13. Kultusministerium vergibt Auslandsstipendium für 20 sächsische Schüler**

Das sächsische Staatsministerium für Kultus und Sport vergibt Stipendien für einen Schulbesuch im Ausland. Ab sofort können sich bis zum 31. Mai 2010 sächsische Schüler dafür bewerben. Insgesamt stehen 20 Plätze zur Verfügung. Kultusminister Roland Wöller ermutigte besonders die Mittelschüler, diese einmalige Chance wahrzunehmen, um die gelernte Fremdsprache im Mutterland weiter zu verbessern. Die Schüler seien zudem Botschafter Sachsens und würden zur Völkerverständigung, Toleranz und einer lebendigen internationalen Beziehung beitragen.

Der vierwöchige Schulbesuch im Ausland findet vom 25. September bis 23. Oktober 2010 statt. Es können Voll- oder Teilstipendien vergeben werden. Ausschlaggebend für diese Entscheidung ist die finanzielle Situation der Familie. In jedem Fall werden Zuschüsse für Reisekosten, Taschengeld und Unterkunft in einer Gastfamilien bewilligt.

Die Bewerber müssen mindestens 14 Jahre alt sein und eine Mittelschule oder ein Gymnasium in Sachsen besuchen. Außerdem sollten sie gute schulische Leistungen in der Sprache des Ziellandes vorweisen können, damit eine Verständigung vor Ort möglich ist. Eine Rolle spielen auch die sozialen

Kompetenzen, Teamfähigkeit und Leistungsbereitschaft. Voraussetzung ist daher auch ein ehrenamtliches Engagement im Vereins- oder Schulleben. Zusätzlich muss die Schule die Bewerbung befürworten.

Eine Auswahlkommission aus Vertretern des Kultusministeriums, der Sächsischen Bildungsagentur und von Experiment e.V. werden alle fristgemäß eingegangenen Bewerbungen prüfen. Geeignete Kandidaten werden dann zum Auswahlgespräch im Juni 2010 nach Dresden eingeladen. Erst dann entscheidet die Jury über die Stipendienvergabe.

Die Unterlagen zur Bewerbung und weitere wichtige Hinweise können unter [stipendium@smk.sachsen.de](mailto:stipendium@smk.sachsen.de) angefordert werden.

*Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: SMK Sachsen*  
[nach oben](#)

## BUNDESWEITE NEWS

### 14. Sommerakademie 2010: "Schleuderkurs für den kleinen Kulturbetrieb"

Wer im Kulturmanagement oder als KulturveranstalterIn in der Soziokultur oder in einem kleinen Kulturverein oder anderen Kulturbetrieben arbeitet, ist täglich gefordert. Kreativität, hohe Belastbarkeit, die Kunst der Improvisation und Kooperation gehören zum Arbeitsalltag. Die Sommerakademie der Bundesakademie für kulturelle Bildung Wolfenbüttel bietet vom 15. bis 17. Juni 2010 komprimiert im neuen Format des "Schleuderkurses für den kleinen Kulturbetrieb" Themenkomplexe für die tagtägliche Praxis an.

An den drei Tagen werden folgende Themen behandelt:

Spot an: Veranstaltungs- und Projektmanagement - Ziele finden und verfolgen

Fördermöglichkeiten - eine Glücksschmiede: EU-Mittel-Topf Grundtvig

Schleuderkurs Kommunikation: Podiumsdiskussionen moderieren

Trainingslager Recht und Verwaltung in Kulturbetrieb und -verein: Steuern in gemeinnützigen Organisationen

In jedem Seminar wechseln die Themen alle zwei Stunden. Den exakten Programmplan und die Möglichkeit zur Online-Anmeldung gibt es unter

<http://www.bundesakademie.de/pdf/sommerakademie2010.pdf>.

*Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Bundesakademie für kulturelle Bildung Wolfenbüttel*  
[nach oben](#)

### 15. Deutscher Computerspielpreis 2010

Computerspiele sind aus dem Alltag nicht mehr wegzudenken. Besonders Kinder und Jugendliche sind auf ein breites Angebot an guten Spielen angewiesen. Kulturstaatsminister Bernd Neumann hat die besten mit dem Deutschen Computerspielpreis 2010 ausgezeichnet. Neumann übergab den mit 100.000 Euro dotierten Hauptpreis für das beste deutsche Computerspiel an "Related Designs" für das PC-Spiel "Anno 1404". Das Aufbau-Strategiespiel hatte die Jury durch seine aufwendige Gestaltung, große Spieltiefe und Grafik überzeugt. Es erhielt in seiner internationalen Version auch den nicht dotierten Preis für das beste internationale Spiel.

In der Kategorie Kinderspiel wurde "Lernerfolg Vorschule - Capt'n Sharky" und als bestes Jugendspiel "The Whispered World" ausgezeichnet. Weitere Preise gab es für das beste Serious Game, das beste Browser Game und das beste mobile Spiel. Prämiert wurden außerdem die besten Konzepte aus einem Schüler- bzw. Studentenwettbewerb. In der Kategorie bestes Online-Lernspiel wurde kein Preis vergeben, da nicht genügend Spiele eingereicht worden waren, die der Zielsetzung des Preises entsprachen.

Alle PreisträgerInnen erhielten Prämien zwischen 15.000 und 75.000 Euro. Sie müssen für die Entwicklung weiterer herausragender Spiele eingesetzt werden. Informationen zu allen preisgekrönten Spielen gibt es im Internet unter <http://www.deutschercomputerspielpreis.de/3.0.html>

*Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Presse- und Informationsamt der Bundesregierung*  
[nach oben](#)

## **16. Aktionstag "Bildungspatenschaften direkt" am 9. Juni 2010**

Zur Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund hat Staatsministerin Maria Böhmer einen bundesweiten Aktionstag "Bildungspatenschaften direkt" ausgerufen.

Dabei werden am 9. Juni 2010 erstmals zahlreiche lokale und regionale Patenschaftsprojekte aus ganz Deutschland der Öffentlichkeit vorgestellt. Der Aktionstag soll ein Zeichen setzen, dass die Unterstützung von jungen Migranten für die Politik oberste Priorität hat. Das Engagement von Bildungspaten ist entscheidend um die Startchancen der Migranten ins Berufsleben zu verbessern.

Die Bandbreite der geplanten dezentralen Aktionen ist groß. So diskutieren Patinnen und Paten gemeinsam mit Eltern und Lehrkräften für die Bedeutung von Patenschaften oder Patinnen und Paten stellen ihre Arbeit bei einem Tag der offenen Tür vor. Staatsministerin Böhmer wird einzelne Projekte besuchen. Interessierte Projekte können sich noch beteiligen. Eine Anmeldung ist online über aufgeführten Link möglich. Der Aktionstag findet im Rahmen der "Aktion zusammen wachsen" statt. Über die Aktion bestehen Kontakte zu mehr als 500 Patenschaftsprojekten.

Weitere Informationen zum Aktionstag und zu Bildungspatenschaften erhalten Sie unter <http://www.aktion-zusammen-wachsen.de/>.

*Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Bundespresseamt*  
[nach oben](#)

## **17. Bewertung ausländischer Hochschulqualifikationen**

Inhaber einer ausländischen Hochschulqualifikation können sich seit dem 04.01.2010 an die Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen (ZAB) im Sekretariat der Kultusministerkonferenz wenden und eine Bewertung ihres ausländischen Abschlusses beantragen.

Die Zeugnisbewertung beschreibt eine ausländische Hochschulqualifikation und bescheinigt die beruflichen und akademischen Verwendungsmöglichkeiten. Des Weiteren nennt sie den entsprechenden vergleichbaren deutschen Bildungsabschluss und informiert zusätzlich über Möglichkeiten der Fortsetzung des Studiums, über die Rechtsgrundlagen der Gradführung und über die Verfahren zur beruflichen Anerkennung. Bewertet werden Hochschulabschlüsse aus allen Staaten der Welt.

Die ZAB ist die zentrale Stelle für die Bewertung ausländischer Qualifikationen in Deutschland. Hierzu gehören schulische und berufliche sowie Hochschulqualifikationen. Die ZAB erbringt Dienstleistungen für Bildungseinrichtungen, Behörden und Privatpersonen und beantwortet jedes Jahr etwa 27.000 Anfragen. Details und Kontaktanfragen finden Sie hier:  
<http://www.kmk.org/zab/zeugnisbewertungen.html>.

Für die Bewertung und (Teil)Anrechnung ausländischer Berufsabschlüsse und Berufserfahrung auf Berufe des dualen Systems nach dem deutschen Berufsbildungsgesetz (BBiG) ist die jeweilige zuständige Stelle, d.h. in der Regel die IHK oder Handwerkskammer zuständig. Hier besteht (noch) kein Rechtsanspruch, Antragsteller können sich jedoch auf das Entgegenkommen der Kammern verlassen, soweit ausreichende Informationen über die im Ausland erworbenen Abschlüsse und Berufserfahrung verfügbar gemacht werden können.

Die Datenbank [www.anabin.de](http://www.anabin.de) informiert über ausländische Hochschulsysteme und die Anerkennung ausländischer Abschlüsse und unterstützt die Bewertungsstellen bei der Aufklärung der auftretenden Fragen.

*Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: SMWA*

[nach oben](#)

## 18. Führungszeugnis in der Jugendhilfe

Seit dem 1. Mai 2010 ist ein erweitertes Führungszeugnis in der Kinder- und Jugendhilfe erforderlich. Die Beschäftigten im Jugendhilfebereich müssen nunmehr ein erweitertes Führungszeugnis nach § 30a Bundeszentralregistergesetz (BZRG) vorlegen. Das betrifft auch Ausbilder und Bewerber als Ausbilder, wenn sie es (auch nur zeitweise) mit Azubis unter 18 Jahren zu tun haben. Der Gesetzgeber bezweckt mit dieser Änderung, dass die Beschäftigung einschlägig vorbestrafter Bewerber als Erzieher im Kindergarten, als Schulbusfahrer, Bademeister, Sporttrainer oder Mitarbeiter im Jugendamt ausgeschlossen wird.

Bei der Beantragung müssen die Beschäftigten eine schriftliche Aufforderung vom Arbeitgeber vorlegen, dass ein solches erweitertes Führungszeugnis benötigt wird. Das gilt ebenso für eine regelhafte Überprüfung nach spätestens 5 Jahren für bereits Beschäftigte. Laut Aussage des Bundesamtes für Justiz erhöhen sich die Gebühren für ein erweitertes Führungszeugnis nicht. Es soll bei 13,00 Euro für den Antragsteller bleiben. Das erweiterte Führungszeugnis gibt in weit größerem Umfang Auskunft über Stellenbewerber, z. B. ob diese wegen bestimmter Sexualdelikte vorbestraft sind.

Da der Gesetzgeber jedoch nur das BZRG, aber nicht das Sozialgesetzbuch VIII (SGB) geändert hat, entsteht eine juristische Unklarheit. Das SGB VIII nimmt im zuständigen § 72a mit Hinweis auf § 30 BZRG lediglich auf formale Dinge der Antragstellung Bezug und nennt relevante Straftatbestände für die persönliche Eignung von zu beschäftigenden Personen. Eine Verknüpfung mit dem neuen § 30a im BZRG erfolgt im SGB VIII nicht.

Für freie Träger der Jugendhilfe erlangt die gesetzliche Neuregelung nur dann einer Verbindlichkeit, wenn die öffentlichen Träger der Jugendhilfe eine Anpassung der Vereinbarungen gemäß § 72a SGB VIII vornehmen und die freien Träger zur Einholung eines erweiterten Führungszeugnisses gemäß § 30a BZRG von deren Beschäftigten verlangen.

Zu beachten ist, dass sich der § 30a nunmehr auch auf Ehrenamtliche bezieht, wenn sie bei ihrer Tätigkeit Kontakt zu Minderjährigen haben. Das legt nahe, dass Ehrenamtliche grundsätzlich auch ein erweitertes Führungszeugnis vorlegen müssten. Dies ist jedoch nur der Fall, wenn der freie Träger auf Grund einer Vereinbarung mit dem öffentlichen Träger gemäß § 72a SGB VIII oder auf Grund eigener Regelungen ein solches Führungszeugnis verlangt. Eine grundsätzliche gesetzliche Verpflichtung lassen die aktuellen gesetzlichen Grundlagen nicht erkennen.

Am Antragsverfahren selbst hat sich grundsätzlich nichts geändert, d. h. der Betroffene muss den Antrag nach § 30 Abs. 2 BZRG bei der zuständigen Meldebehörde stellen. Bei der Anforderung eines erweiterten Führungszeugnisses muss jedoch zusätzlich eine schriftliche Aufforderung der Stelle vorgelegt werden, die das erweiterte Führungszeugnis verlangt und in der diese bestätigt, dass die Voraussetzungen des § 30a Abs. 1 BZRG vorliegen.

Der „Bewerber“ kann das erweiterte Führungszeugnis mit entsprechender Bestätigung für sich bekommen oder nach § 30a Abs. 2 Satz 2 i. V. m. § 30 Abs. 5 BZRG zur Vorlage bei einer Behörde beantragen.

Führungszeugnisse mit dem erweiterten Inhalt können Behörden „zum Zwecke des Schutzes Minderjähriger“ auch unmittelbar nach § 31 Abs. 2 BZRG beantragen und erhalten, wenn eine Aufforderung an den Betroffenen zur Vorlage nicht sachgemäß ist oder erfolglos bleibt.

Der JugendInfoService Dresden hat alle relevanten Informationen im Dresdner Fachkräfteportal für Sie zusammengestellt: [www.fachkraefteportal.info/kindeswohl](http://www.fachkraefteportal.info/kindeswohl).

*Redaktion: Carsten Schöne, Ibolya Kovács, Quelle: Bundesjustizministerium*

[nach oben](#)

## 19. "Ichimnetz.de" neuer Weblog für Jugendliche

Unter der Überschrift "Ich im Netz" finden junge Internet-Nutzer(innen) viele hilfreiche Informationen rund um die Pflege der eigenen Online-Identität: Von technischen, inhaltlichen bis hin zu rechtlichen

Aspekten.

Die Webseite <http://www.ichimnetz.de/> widmet sich wichtigen Netzthemen, berichtet zeitnah über aktuelle Geschehnisse, beleuchtet Hintergründe und gibt Tipps und Tricks zur datenschutzsensiblen Selbstdarstellung im Internet. Die Webseite wird in Blog-Manier geführt, regelmäßig kommen Blogger(innen), Fachautor(inn)en und Expert(inn)en zu Wort. Und auch die User selbst sind eingeladen, mitzumachen - egal ob mit Fragen, Anregungen, Kommentaren oder als Gastautor(innen). Wer hier den Überblick behalten will, kann sich mit Hilfe der "Links der Woche" informieren lassen, die ebenfalls beim Social-Bookmarking-Dienst "Mister Wong" öffentlich verfügbar sind.

"Ichimnetz.de" wurde von den Verlegern von DasTelefonbuch initiiert. Sie möchten damit zur Förderung von Medienkompetenz bei Jugendlichen beitragen. Das tun sie bereits seit mehreren Jahren mit Aktionen für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene wie „Mein erstes Telefonbuch“, „Wer liest, gewinnt!“ und dem „Spiegel-Schülerzeitungswettbewerb“. Der neue Weblog ergänzt dieses Engagement nun um ein weiteres und sehr aktuelles Thema.

*Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Mekonet*  
[nach oben](#)

## **20. Integration durch Musik: Bis zu 5.000 Euro für Projekte**

Die bundesweite Initiative "Integration durch Musik" fördert zum dritten Mal vorbildliche Projektideen, die das Miteinander von Kindern und Jugendlichen unterschiedlicher kultureller Herkunft stärken. Bis zum 30. Juni 2010 sind Kindergärten, Schulen, Vereine und Institutionen oder auch individuelle Initiativen und Akteure mit gemeinnütziger Zielsetzung eingeladen, musische Integrationsprojekte zu entwickeln. Maximal 15 Anträge wird die "Ideeninitiative 'Integration durch Musik'" der Liz Mohn Kultur- und Musik-Stiftung (LMKMS) mit jeweils bis zu 5.000 Euro unterstützen. Insgesamt stehen 50.000 Euro Fördermittel bereit. Nähere Angaben zum Bewerbungsverfahren sowie einen Leitfaden für den Projektantrag bietet die Website der Stiftung.

Gesucht werden praktische Beispiele, die zeigen, wie Musik zur Integration beiträgt. Dabei geht es ausschließlich um neue Ideen. Projekte, die bereits gestartet sind oder in gleicher Form schon in Deutschland existieren, werden nicht gefördert. Die Laufzeit sollte zunächst drei Monate nicht überschreiten. Nach dem großen Zuspruch und Erfolg der ersten beiden Ideeninitiativen 2008 und 2009 erhofft sich die Stiftung auch in diesem Jahr wieder viele Anregungen mit Vorbildfunktion, die auch andere aufgreifen können.

Weitere Informationen gibt es unter [http://www.bertelsmann-stiftung.de/cps/rde/xchg/SID-FBBEDB99-D7D11F48/bst/hs.xsl/nachrichten\\_100509.htm](http://www.bertelsmann-stiftung.de/cps/rde/xchg/SID-FBBEDB99-D7D11F48/bst/hs.xsl/nachrichten_100509.htm).

*Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Bertelsmann Stiftung*  
[nach oben](#)

## **21. IT sucht ID – Der Zukunfts-Workshop für IT-Berufe**

LizzyNet und GIRLS ING. suchen auch in diesem Jahr Mädchen mit Interesse an Technik & IT, voller Visionen und guter Ideen!

Alle Welt nutzt Computer, Internet und E-Mail, zwitschert Neuigkeiten, pflegt das Profil in sozialen Netzwerken, ist nie ohne MP3-Player oder portable Spielekonsole unterwegs und besitzt Fotos nur noch in digitaler Form. Kurz: Technik und IT sind aus unserem Alltag nicht mehr weg zu denken. Dennoch mangelt es der IT-Branche nach wie vor an qualifiziertem Nachwuchs, insbesondere junge Frauen fehlen in diesem Bereich.

So ergab eine Befragung 14-29 jähriger Heranwachsender aus dem Jahr 2008, dass fast 70% von ihnen keinen Beruf in der IT-Branche ergreifen möchten. Zu sehr dominiert wohl immer noch das veraltete Klischee des einsamen „Computer-Nerds“ die Vorstellung junger Menschen. Aber entspricht dieses Bild tatsächlich noch der Realität? Warum entscheiden sich nur so wenige Mädchen für eine

zukunftssträchtige High-Tech-Ausbildung?

In einem dreitägigen Image-Workshop können technik- und IT-interessierte Mädchen die IT-Berufe ganz genau unter die Lupe nehmen! Was muss passieren, damit sich das Image der IT-Berufe zum Positiven verändert? Garantiert sind eine spannende Entdeckungstour an 400 Technikstationen im Science-Center phaeno in Wolfsburg, "Elektronikbauteile selber programmieren" am Hasso-Plattner-Institut in Potsdam, interessante Kontakte und ein Pluspunkt für den eigenen Lebenslauf!

Der Workshop richtet sich an computer- und technikinteressierte Mädchen zwischen 12 und 17 Jahren aus ganz Deutschland und findet vom 4. bis 6. Juni in Berlin statt. Die Teilnahme ist kostenlos. Reisekosten werden erstattet.

Interessierte Mädchen können sich noch bis zum 20. Mai per Mail an [IT-Workshop@lizzynet.de](mailto:IT-Workshop@lizzynet.de) bewerben. Der Image-Workshop "IT sucht ID" ist eine Kooperation von LizzyNet, dem Hasso-Plattner-Institut Potsdam und THINK ING. Weitere Infos zur Workshop und Anmeldung gibt es unter: <http://www.LizzyNet.de/dyn/183654.php>.

*Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: LizzyNet*  
[nach oben](#)

## **22. Hilfe ... ! Über Wirkungen, Risiken und Nebenwirkungen im Kinderschutz**

Das Thema Kindeswohlgefährdung bleibt im Blickpunkt des Öffentlichen Interesses. Dabei geht es nach wie vor um die wichtigste Frage, wie Kinder in unserer Gesellschaft wirksam geschützt werden können. Diese öffentliche Auseinandersetzung ist für die Jugendhilfe eine große Herausforderung, müssen wir doch

ständig, gerade angesichts knapper öffentlicher Kassen, die eigene Wirksamkeit überprüfen und nach außen beweisen. Auch die im § 8a SGB VIII formulierten Anforderungen an die Jugendhilfe, bei Gefährdungen auf Hilfen hinzuwirken und die Wirksamkeit von Hilfen zu überprüfen, rücken Fragen von Diagnostik und Wirksamkeit in den Fokus der fachlichen Auseinandersetzung.

Gefährdungssituationen für Kinder und Jugendliche sind immer mehrdeutig: Es gibt widersprüchliche Wahrnehmungen, verschiedene Interpretationen, uneindeutige Zusammenhänge von Ursache und Wirkung und keine sicheren Prognosen. In der Konsequenz bedeutet das: Sozialpädagogisches Handeln heißt Handeln in Unsicherheit. Es können Fehlentscheidungen getroffen werden. Professionelle Helfer/innen wissen um diese Problematik. Gerade angesichts des öffentlichen Drucks, unter dem die Jugendhilfe steht, sind aber auch sie von dem Wunsch, Beurteilungen und Diagnosen sollten zu objektiven Einschätzungen mit vorhersagbaren Ergebnissen führen, nicht frei.

Wenn Kinder gefährdet sind, sind Helfer/innen immer persönlich betroffen und emotional beteiligt. Wir müssen fühlen, um Eltern, Kindern und Jugendlichen begegnen zu können. Aber: Wie können wir damit professionell umgehen, damit wir nicht selbst zu einem Risiko mit unerwünschten Nebenwirkungen für Eltern, Kinder und Jugendliche werden?

Der Fachkongress knüpft an die Hamburger Fachtagungen 2006 "Hilfeprozesse im Konflikt" und 2007 "Euch werden wir helfen ...!" an. Er richtet sich an Psycholog/innen, Pädagog/innen, Sozialarbeiter/innen und Erzieher/innen aus den verschiedenen Einrichtungen der Jugendhilfe, sowie an Psycholog/innen, Psychiater/innen und Therapeut/innen.

Tagungsort ist das Bürgerhaus Wilhelmsburg, Mengestr. 20, 21107 Hamburg. Unter der Adresse [www.kinderschutz-zentren.org/hamburg2010](http://www.kinderschutz-zentren.org/hamburg2010) gibt es weitere Informationen zum Programm.

*Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Die Kinderschutzzentren*  
[nach oben](#)

## **23. Schreibwettbewerb: Eine angelehnte Tür**

Viele Jugendliche schreiben Geschichten, Gedichte, Tagebuch. Oder würden es gerne, wenn sie nur

wüssten, wie sie ihre Ideen und Gefühle, Gedanken, Beobachtungen und Fantasien ausdrücken könnten. Für sie alle haben die beiden erfolgreichen, vielfach ausgezeichneten Autoren Christa Hein und Henning Boëtius mit "Die ganz Welt in einem Satz" eine ebenso hilfreiche wie anregende Sprach- und Schreibwerkstatt für junge Dichter geschrieben.

Gemeinsam mit den beiden Schriftstellern und ihrem Verlag Beltz & Gelberg lädt das Onlineportal LizzyNet vom 1. Mai bis zum 15. Juni 2010 Jugendliche zwischen 12 und 18 Jahren zu einem Schreibwettbewerb ein: "Eine angelehnte Tür" lautet das Motto, das neugierige, kreative junge Menschen anregen soll, ihrer Fantasie freien Lauf zu lassen und hinter der Tür Geschichten oder Gedichte hervortreten zu lassen.

Die zwanzig besten Einsendungen erhalten von Christa Hein und Henning Boëtius individuelle Tipps für das weitere Schreiben. Der beste Text wird mit einem Schreibworkshop belohnt, der je nach Wunsch im Freundeskreis, in einem Schreib-Club oder in der Schulklasse durchgeführt werden kann. Einsendeschluss ist der 15. Juni. Mehr Informationen dazu gibt es auf [www.LizzyNet.de](http://www.LizzyNet.de)

*Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: LizzyNet*  
[nach oben](#)

## **24. Fachbroschüre "Vereine & Verbände stark machen"**

Die Fachbroschüre "Vereine & Verbände stark machen" der Deutschen Sportjugend (dsj) bietet in diesem Aufgabenfeld konkrete Hilfestellung für Sportvereine und -verbände. Neben Informationen zu rechtsextremen Symbolen und Codes enthält sie Anregungen zu Satzungsergänzungen und Formulierungsvorschläge zu Mietverträgen von Sporträumen. Des Weiteren sind Hinweise und Tipps für die pädagogische Praxis aufgeführt sowie zahlreiche, weiterführende Literaturangaben. Im Sport haben sich in den vergangenen Jahren verschiedene Initiativen im Umgang mit Rechtsextremismus entwickelt, die ebenfalls exemplarisch vorgestellt werden.

Der organisierte Sport macht nahezu in jedem Ort Angebote für alle Bevölkerungsgruppen. Die Angebote für Kinder und Jugendliche zeichnen sich durch ein hohes Maß an Partizipation und sozialintegrativer Wirkungen aus. Im Mittelpunkt steht dabei das gemeinschaftliche Sporttreiben. Durch konkrete gemeinsame Erlebnisse entstehen u.a. auch gemeinsame Werte.

Organisationen des rechtsextremen Spektrums versuchen seit geraumer Zeit mit unterschiedlichen Strategien, die Attraktivität des Sports für ihre Zwecke zu nutzen bzw. zu missbrauchen. Aus diesem Grund ist die Bekämpfung von Rassismus, Antisemitismus, Rechtsextremismus und Diskriminierung von Minderheiten eine dauerhafte gesamtgesellschaftliche Aufgabe, die zunehmend auch für den organisierten Sport und die Deutsche Sportjugend eine große Herausforderung darstellt.

Der organisierte Sport als auch seine Untergliederungen sind aufgefordert, sich auch weiterhin in diesem Thema eindeutig zu positionieren, um sich gegen die Vereinnahmung durch rechtsextreme Organisationen zu verwahren und seine Potenziale durch sozialpräventive Maßnahmen kenntlich zu machen.

Über den sportlichen Kern der Aufgabe von Sportvereinen hinaus sind konkrete Maßnahmen erforderlich, die rechtsextremen Tendenzen Grenzen setzen und Sportvereine davor bewahren, für die Zwecke von Rechtsextremen funktionalisiert zu werden. Dazu gehören beispielsweise die Umsetzung eines Ehrenkodexes oder auch entsprechende Formulierungen in den Vereinssatzungen.

Bestellt werden kann die Broschüre unter [www.dsj.de/Publikationen](http://www.dsj.de/Publikationen)

*Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: DSJ*  
[nach oben](#)

## **INTERNATIONALE NEWS**

### **25. Kinder malen für den Frieden**

Aufruf zum 13. Internationalen Malwettbewerb: Dieses Jahr steht der Kindermalwettbewerb unter dem

Motto "Möge Friede auf Erden sein". Es gibt einen 1., 2. und 3. Preis in den nachfolgenden Altersgruppen:

5-8 Jahre

9-12 Jahre

13-15 Jahre

16-19 Jahre.

Jedes eingeschickte Bild soll die Worte "Möge Frieden auf Erden sein" oder "May Peace Prevail on Earth" beinhalten. Die Größe des Bildes sollte 17 x 12 cm betragen, Längs- und Querformat sind möglich, aber kein DIN A4 Format. Die Anzahl der Einsendungen ist unbegrenzt!

Das Thema kann gezeichnet oder gemalt werden, nur darf nichts aufgeklebt werden. Auf der Rückseite jeder Einsendung soll ein Aufkleber mit folgender Information in Druckschrift sein: Das Jahr 2010, Name, Alter und vollständige Adresse des Kindes (mit E-Mail, wenn vorhanden), Land und Telefonnummer. Sollte eine Schulklasse mehrere Bilder einreichen, wird der Name und die Anschrift der Schule sowie ein Lehrer als Kontaktperson benötigt.

Einsendeschluss ist der 31. Juli 2010. Die Gewinner werden im September 2010 anlässlich eines Friedensfestivals im amerikanischen Hauptbüro bekannt gegeben und per Post oder E-Mail benachrichtigt. Die Bilder der Gewinner können auf <http://www.wppspeacepals.org> angesehen werden. Einsendungen an:

World Peace Prayer Society e.V.

z.Hd. Dagmar Berkenberg

Lärchenstr. 16b, 82256 Fürstenfeldbruck/Deutschland

E-Mail: [malwettbewerb2010@worldpeace.de](mailto:malwettbewerb2010@worldpeace.de) Webseite: [www.worldpeace.de](http://www.worldpeace.de) und

[www.wppspeacepals.org](http://www.wppspeacepals.org)

*Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: World Peace Prayer Society*  
[nach oben](#)

## **26. Partner für deutsch-polnische Freiwilligendienste gesucht**

Das Projekt "PARTNER Freiwilligentandem international" ist ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) für deutsche und polnische Jugendliche, das ab Herbst 2010 von den Paritätischen Freiwilligendiensten (D) und TRATWA (PL) durchgeführt wird. Dabei engagieren sich je 10 deutsche und 10 polnische Jugendliche im sozialen, zivilgesellschaftlichen, kulturellen oder ökologischen Bereich mit ihren Ideen, ihrer Energie und Kultur. Momentan werden Partnereinrichtungen gesucht, die junge Menschen in ihre Einrichtungen aufnehmen wollen.

Das Besondere an diesem Projekt ist das Bilden von binationalen Tandems bestehend aus je einem deutschen und einem polnischen Jugendlichen. Sie unterstützen sich gegenseitig in der alltäglichen Arbeit, beim Spracherwerb und auch im privaten Bereich.

Konkret entscheiden sich die Jugendlichen von 18-26 Jahren für eine der beiden Varianten:

A: Das Freiwilligentandem leistet gemeinsam einen sechsmonatigen Teil in Deutschland und einen ebenso langen in Polen, der Wechsel erfolgt nach sechs Monaten.

B: Die Freiwilligen leisten einen 12-monatigen Dienst im Nachbarland, die Tandempartner vernetzen ihre beiden Einsatzstellen über die Projektarbeit und begegnen sich regelmäßig im Seminar.

Für den Projektaufbau werden noch Einrichtungen aus dem sozialen, zivilgesellschaftlichen, kulturellen oder ökologischen Bereich gesucht, die Freiwilligen in interessante Aufgaben einbinden wollen. Die Einrichtung kann sich für die Variante A oder B entscheiden, abhängig davon, welche am besten zu ihren internen Abläufen passt. Interessierte Einrichtungen melden sich bitte bei Margret Rudolph unter [rudolph@parisax-freiwilligendienste.de](mailto:rudolph@parisax-freiwilligendienste.de) oder 0351-4916652.

*Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: PARITÄTISCHE Freiwilligendienste Sachsen gGmbH*  
[nach oben](#)

## 27. Europaweite Postkartenaktion gegen Armut

Mehr als zwei Milliarden Menschen leben weltweit in Armut und kämpfen mit weniger als zwei US Dollar täglich ums Überleben.

2010 ist ein wichtiges Jahr im Kampf gegen Hunger und Armut. Denn beim Weltarmutsgipfel der UN im September werden die Staats- und Regierungschefs Bilanz zu den "UN-Millenniumszielen ziehen. Diese acht Ziele wurden im Jahr 2000 von fast 200 Staaten zugesagt. Sie stehen für eine gerechtere Globalisierung, die Armut mindern, Frieden sichern und zu einer gleichberechtigten Partnerschaft zwischen armen und reichen Ländern führen soll. Die Ziele sollen bis 2015 realisiert sein.

Europaweit fordern deshalb Bürgerinnen und Bürger ihre Regierungschefs mit einer elektronischen Postkarte auf, zum Weltarmutsgipfel einen verbindlichen, konkreten Plan mitzubringen, der beschreibt, was sie in den verbleibenden fünf Jahren für die Umsetzung der Millenniumsziele tun werden. Wenn der politische Wille da ist, kann in fünf Jahren noch viel erreicht und Millionen Menschen ein würdigeres Leben ermöglicht werden! Die Postkartenaktion wird von etwa 50 Organisationen in Europa getragen. Weitere Informationen unter [www.un-kampagne.de](http://www.un-kampagne.de).

*Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: DSJ*  
[nach oben](#)

## 28. Der Online-Auslandsberater ist da!

Welche Auslandsaufenthalte können auch kurzfristig noch realisiert werden? Welche Programmarten kommen für Jugendliche ab 16 in Frage? Gibt es vielleicht Fördermöglichkeiten? Orientierung in diesen und ähnlichen Fragen bietet jetzt der Online-Auslandsberater von Eurodesk Deutschland auf der Internetplattform [www.rausvonzuhaus.de](http://www.rausvonzuhaus.de). Anhand von sieben Fragen u.a. zu Alter, Aufenthaltsdauer, Ausbildungsstand und Reiseziel, ermittelt der Online-Auslandsberater die passenden Programmarten und Fördermöglichkeiten. Alle Angaben werden anonym erfasst. Die Ergebnisse des Systems sind programmneutral, trägerübergreifend und berücksichtigen insbesondere Förderprogramme und Stipendien.

So ist beispielsweise schnell erfahrbar, dass Au-pair-Aufenthalte im Ausland erst ab 18 Jahren möglich sind und die Vorlaufzeit für einen geförderten Freiwilligendienst mindestens 6-12 Monate beträgt.

"Wir hoffen, den Jugendlichen damit ein hilfreiches Werkzeug an die Hand zu geben, um schnell die in Frage kommenden Auslandsaufenthalte zu finden und damit die oft langwierige Recherche im Internet zu verkürzen", erklärt Robert Helm-Pleuger, Projektkoordinator bei Eurodesk Deutschland. Bevorzugt jemand doch die persönliche Beratung oder möchte nähere Informationen zu den erhaltenen Ergebnissen, so stehen die erfahrenen AuslandsberaterInnen der Eurodesk Servicestellen selbstverständlich weiterhin zur Verfügung. Die Kontaktmöglichkeiten zur nächstgelegenen Servicestelle findet man unter [www.rausvonzuhaus.de](http://www.rausvonzuhaus.de) - "Beratung vor Ort". Kompetente Beratung erhalten Interessierte aus Dresden und Umgebung beim JugendInfoService Dresden persönlich (Waisenhausstr. 8, 01067 Dresden), telefonisch (0351 - 497 66 84) oder per E-Mail: [info@jugendinfoservice.de](mailto:info@jugendinfoservice.de).

*Redaktion: Ibolya Kovács, Quelle: Eurodesk Deutschland*  
[nach oben](#)

## 29. Wettbewerb MIXED UP: Zusammenarbeit über Grenzen hinweg

Alljährlich richtet sich der bundesweite Wettbewerb MIXED UP unter dem Motto "Durch Zusammenarbeit gewinnen!" an Träger der Kulturellen Bildung und Schulen. 2010 vergibt das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend insgesamt sechs Preise im Wert von je 2.500 Euro. Angesprochen sind Kooperationsteams, die aus mindestens einem außerschulischen kulturellen Partner und einer Schule bestehen. Sie sollen nachhaltig gut zusammenarbeiten und Kindern und Jugendlichen künstlerisches Schaffen, umfassenden Kompetenzerwerb und Persönlichkeitsbildung ermöglichen.

Gesucht werden neue Lehr- und Lernformen in der Schule, insbesondere durch

- Kooperationen mit Modellcharakter:
- Kooperationen, die den Lernort Schule weiterentwickeln:
- Kooperationen für ganzheitliche Bildung:
- Kooperationen, die die Schülerinnen und Schüler in den Mittelpunkt stellen:
- Kooperationen mit Netzwerkcharakter

Für den MIXED UP-Sonderpreis „Grenzgänger“ können sich Kooperationsteams bewerben, die Jugendlichen internationale Begegnungserfahrungen ermöglichen und dabei künstlerische Inhalte und Methoden in den Mittelpunkt stellen. Bewerben können sich deutsche Kooperationsteams, die mit einer oder mehreren internationalen Partnerorganisationen oder -schulen zusammenarbeiten. Bewerbungen sind bis zum 30. Juni 2010 möglich. Weitere Infos sowie das Bewerbungsformular stehen unter [www.mixed-up-wettbewerb.de](http://www.mixed-up-wettbewerb.de)

*Redaktion: Heidi Winter / Quelle: Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung e. V.*  
[nach oben](#)

### **30. Konferenz zu Freiwilligendiensten**

Vom 8.-11. Oktober 2010 lädt die Stiftung Internationaler Jugendaustausch (Moskau) gemeinsam mit ihrem deutschen Partner, der Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch (Hamburg) zu einer bilateralen Konferenz zum Thema Freiwilligendienste im Moskauer Gebiet ein. Die Konferenz wird voraussichtlich den Titel "Freiwilligenarbeit als Praxiserfahrung und Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen" tragen. Themen sollen sowohl kurz- als auch längerfristige Freiwilligendienste sein, auch ehrenamtliches Engagement als größerer Themenbereich soll zur Sprache kommen.

Im Mittelpunkt steht der bilaterale Erfahrungsaustausch über Freiwilligenprogramme (Vorbereitung, Begleitung, Auswertung lang- und kurzfristiger Freiwilligendienste). Auch formale Fragen (Finanzierung, Visa) und spezifische inhaltliche Themen sollen zur Sprache kommen. Fachkräfte, die an der Veranstaltung teilnehmen möchten, können bereits jetzt eine kurze Interessensbekundung, gern auch schon mit konkreten inhaltlichen Vorschlägen, richten an:  
[astrid.nebelung@stiftung-drja.de](mailto:astrid.nebelung@stiftung-drja.de)

*Redaktion: Heidi Winter / Quelle: Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch*  
[nach oben](#)

### **31. Deutsch-Japanisches Austauschprogramm für junge Berufstätige**

Während des intensiven zweiwöchigen Besuchsprogramms im Partnerland bietet sich den bis zu 23 Teilnehmenden die Chance, die Lebens- und Arbeitswelt des Gastlandes sowie seine Kultur und Geschichte kennen zu lernen. Zwei bis drei Tage davon findet ein spezielles, branchenspezifisches Besuchsprogramm statt, währenddessen die jungen Berufstätigen das Arbeitsleben ihrer eigenen Berufssparte kennen lernen können. Der Reise geht ein dreitägiges Vorbereitungsseminar im JDZB voran. Es wird auf deutscher Seite seit 2006 in Zusammenarbeit mit dem Landesjugendring Thüringen e.V. veranstaltet.

Finanziert wird das Austauschprogramm im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) aus dem Kinder- und Jugendplan des Bundes (KJP) und aus Mitteln des japanischen Ministeriums für Bildung, Kultur, Sport, Wissenschaft u. Technologie (MEXT) mit einer Eigenbeteiligung von € 650,00

Termine für 2010:

Vorbereitungsseminar in Berlin: 22. – 24. Oktober 2010

Besuchsprogramm in Japan: 01. – 15. Dezember 2010

Japanische Delegation in Deutschland: 3. – 16. (17.) August 2010

Bewerbungsschluss: 31. Mai 2010

Die Ausschreibung des Austauschprogramms kann unter [http://www.jdzb.de/images/stories/downloads/berufstaetige\\_ausschreibung2010.pdf](http://www.jdzb.de/images/stories/downloads/berufstaetige_ausschreibung2010.pdf) herunter geladen werden, ein Bewerbungsformular unter [http://www.jdzb.de/images/stories/downloads/10berufstaetige\\_formular.pdf](http://www.jdzb.de/images/stories/downloads/10berufstaetige_formular.pdf)

Weitere Informationen bei:

Abteilung Deutsch-Japanischer Jugendaustausch (DJJA) des JDZB  
MIURA Nauka, Tel: (030) 839 07 194, Fax: (030) 839 07 220; E-Mail: [nmiura@jdzb.de](mailto:nmiura@jdzb.de)

*Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Deutsch-Japanisches Zentrum*  
[nach oben](#)

## IMPRESSUM

**" Newsletter Jugendhilfe" - herausgegeben vom JugendInfoService Dresden.**

Erscheint 14-tägig als Info - mail. Kostenlose Abonnements per Telefon, E-Mail ([info@jugendinfoservice.de](mailto:info@jugendinfoservice.de)) oder unter [www.fachkraefteportal.info](http://www.fachkraefteportal.info) -->Service -->Newsletter.

Redaktion: Carsten Schöne (v. i. S. d. P.), Andreas Jähne, Heidi Winter, Ibolya Kovács, Jan-Owe Kahl, Melanie Oesterreich.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht die Meinung der Redaktion oder der Herausgeberin wiedergeben. Irrtümer und Tippfehler vorbehalten. Trotz sorgfältiger inhaltlicher Überprüfung übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte von Websites, auf die wir in diesem Newsletter hinweisen. Für den Inhalt der angegebenen Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich. Der JugendInfoService Dresden distanziert sich ausdrücklich von den Inhalten verlinkten Internetseiten, die er selbst presserechtlich oder redaktionell nicht zu verantworten hat.

**Hinweis: Das Team des JugendInfoService Dresden ist in seinen eigenen Publikationen um anerkennende Formulierungen im Sinne des Gender Mainstreaming Konzeptes bemüht. Der Newsletter und der Newsbereich in den Websites enthalten jedoch zahlreiche Veröffentlichungen Dritter, die dieses Konzept nicht immer berücksichtigen. Aus Aufwandsgründen ist es uns leider nicht möglich, diese Texte jeweils anzupassen. Wir bitten um Ihr Verständnis.**

Anfragen zum Newsletter senden Sie bitte an: [info@jugendinfoservice.de](mailto:info@jugendinfoservice.de).

Diesen Newsletter haben Sie erhalten, weil Ihre Emailadresse durch Sie (oder Dritte) in unsere Mailingliste eingetragen wurde. Falls dies ohne Ihr Einverständnis erfolgt ist oder wenn Sie keine weiteren Newsletter erhalten möchten, dann können Sie sich unter [www.fachkraefteportal.info](http://www.fachkraefteportal.info) -->Service -->Newsletter aus der Verteilerliste austragen. Eine spätere Anmeldung ist unter obiger Adresse jederzeit wieder möglich.

[nach oben](#)